

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

9. Jahrgang

Tientsin, Montag, den 14. November 1938

Nr. 2494

## Grossdeutschland

### Staatsbegräbnis für den in Paris ermordeten Gesandtschaftsrat Ernst von Rath am Donnerstag in Düsseldorf

Düsseldorf, den 14. November (Transocean) Das Staatsbegräbnis für den Gesandtschaftsrat von Rath findet, wie bereits gemeldet, am Donnerstag in Düsseldorf statt. Der Sarg mit den sterblichen Ueberresten wird in einem französischen Sonderzug am Dienstag zunächst nach Aachen geleitet, wo er am Mittwoch früh eintrifft. Dort wird die Umbahrung auf einen deutschen Sonderzug vorgenommen, und hieran schliesst sich auf dem Bahnhof in Aachen eine kurze Feier an.

Die Fahrt des deutschen Sonderzuges führt über Köln-Mühlheim auf der rechtsrheinischen Strecke nach Düsseldorf. Auf allen Bahnhöfen, die der Sonderzug in langsamer Fahrt passiert, und wo Angehörige der Parteiliederungen Spalier bilden, ist der Bevölkerung Gelegenheit gegeben, dem für Deutschland Gefallenen einen letzten Gruss zu entbieten.

Beim Eintreffen des Sonderzuges in Düsseldorf findet auf dem Bahnhof eine Feier statt, die auf den Bahnhofsvorplatz, wo sich inzwischen der Trauerzug aufgestellt haben wird, und auf die umliegenden Strassen, wo die Bevölkerung aus dem ganzen Gaugebiet Spalier bilden wird, übertragen wird. Alsdann setzt sich der grosse Trauerzug zur Rheinhalde in Bewegung, wo inmitten von Blumen und Kränzen Ernst von Raths Leiche aufgebahrt wird. Ihrem Wunsche entsprechend wird die Bevölkerung dort am Sarg vorbeiziehen. Anschliessend wird die Leiche zum Nordfriedhof überführt, wo die Beisetzung in der Familiengruft erfolgt.

### Vollstreckung des Volkswillens

Berlin, den 14. November (Transocean) „Die Judenfrage in Deutschland wird in kürzester Frist einer das deutsche Volksempfinden befriedigenden Lösung zugeführt werden. Das Volk will es so, und wir vollstrecken nur seinen Willen“, erklärte Reichspropagandaminister Dr. Joseph Goebbels in einer Ansprache, die er am Sonntag Mittag in den Germania-Sälen im Norden Berlins vor fünfhundert Helfern und Helferinnen des Winterhilfswerkes hielt.

Als den eigentlichen Plan, den das Judentum mit der Ermordung des deutschen Diplomaten verfolgt habe, nannte Dr. Goebbels den Versuch einer Störung der internationalen Lage. „Man wollte einen deutschen Diplomaten niederschliessen, um damit eine Trübung des Verhältnisses zwischen Deutschland und den europäischen Grossmächten herbeizuführen, und so die sich aufhellende internationale Atmosphäre aufs Neue zu stören“, betonte der Reichspropagandaminister. Nicht die deutsche Regierung habe die Aktionen gegen jüdische Geschäfte und Synagogen organisiert, sondern das deutsche Volk sei von einer niedagewesenen Empörung erfüllt gewesen, wobei es sich übrigens nicht gegen die Personen, sondern nur gegen die Sachen gewandt habe.

Die einschneidenden Verordnungen vom Sonnabend seien dem schnellen und radikalen Durchgreifen Generalfeldmarschalls Hermann Goering zu danken. Die Verordnungen seien ergangen, so betonte Reichsminister Dr. Goebbels, weil nach nationalsozialistischer Staatsauffassung das Handeln der Regierung sich stets in Uebereinstimmung mit dem Willen des Volkes befinden müsse.

„Der Jude Grünspan hat erklärt, er habe das deutsche Volk treffen wollen“, rief Dr. Goebbels aus. „Dieses Volk hat jetzt durch seine Regierung die entsprechende Antwort erteilt. Es hat sich als Volk zur Wehr gesetzt gegen die Rasse, die durch den Juden Grünspan auf den deutschen diplomatischen Vertreter geschossen hat.“

Die deutschen Juden bezeichnete der Minister als die eigentlich Schuldigen, weil sie in aller Welt gegen Deutschland arbeiteten. Daher müssten sie nun auch die Folgen ihrer vielfachen Verbrechen tragen. Man habe die Juden in Deutschland aus Gutmütigkeit allzu lange geschont. Im Rahmen der jetzt ergriffenen Massnahmen würden, so teilte Dr. Goebbels in seiner Ansprache mit, die jüdischen Geschäfte aus dem Wirtschaftsleben überhaupt verschwinden. Sie würden in arischen Besitz übergeführt werden.

Der Minister richtete dann eine ernste Mahnung an die Bevölkerung, nicht neue Angriffe gegen jüdische Geschäfte zu führen. Durch die neuen Verordnungen und Gesetze werde das Geschäftsleben des Judentums in deutsche Hände übergeleitet.

„Es gibt also“, erklärte Reichsminister Dr. Goebbels, „heute keine Möglichkeit mehr, durch Aktionen gegen Geschäfte oder Unternehmungen den Juden überhaupt zu treffen, da sein Besitz in kürzester Frist in deutsche Hände gelangt. Wer sich künftig noch gegen solche Geschäfte oder Betriebe wendet, schädigt nun das deutsche Volksvermögen. Es darf also in Zukunft solche Aktionen nicht mehr geben. Wer sie unternehmen wollte, vergeht sich jetzt nur noch am deutschen Volksvermögen und hat die entsprechende Strafe zu gewärtigen.“

„Die Regierung steht auf der Wacht“, erklärte Reichspropagandaminister Dr. Goebbels, „Sie wird keine Provokationen des internationalen Judentums unbeantwortet lassen. Jede Aktion des internationalen Judentums in der Welt wird nur den Juden in Deutschland Schaden zufügen.“

### Antijüdische Kundgebungen in Danzig

Danzig, den 14. November (Transocean) Aehnlich wie Mitte der Woche im Reichsgebiet, ist es am Sonntag auch in der nationalsozialistisch regierten freien Stadt Danzig zu Kundgebungen gegen Juden gekommen. Dabei geriet auch eine Synagoge in Zoppot in Brand und brannte bis zu den Grundmauern ab. Auf Anweisung des Danziger Polizeipräsidenten wurde am selben Tage eine grossangelegte Razzia durchgeführt, wobei 120 jüdische Quartiere in Danzig durchsucht und eine grosse Anzahl Juden festgenommen wurden. 16 Juden wurden wegen unberechtigten Waffenbesitzes verhaftet. Ein grosser Teil der festgenommenen Juden sind Emigranten, die in den letzten Wochen aus dem Reich und der Tschecho-Slowakei nach Danzig gekommen waren und keine rechtsgültigen Ausweise besitzen sollen.

### Langemark - Feier

Berlin, den 14. November (Transocean) In einer würdigen Feierstunde gedachte am Sonntag die Reichsstudentenführung gemeinsam mit dem nationalsozialistischen Reichskriegerbund und dem Langemark-Ausschuss beim Reichsjugendführer des heldenhaften Kampfes und Sterbens der jungen Kriegsfreiwilligen, die im Weltkrieg bei Langemark mit dem Deutschlandlied auf den Lippen den Opfertod für das Vaterland starben.

Im Mittelpunkt der Feier, die im Zeughaus in Gegenwart von Vertretern der Reichsregierung, der Wehrmacht, der alten Armee, der Partei, der Universität und der Hochschulen, sowie der Verbände stattfand, standen Ansprachen des Reichsstudentenführers Dr. Scheel und des

Reichskriegerführers Generalmajor a.D. Reinhardt. Dr. Scheel sprach über den tiefen Sinn dieses grössten Opferganges der Geschichte. In der Freiwilligkeit ihrer Hingabe, in der männlichen Haltung ihres Sterbens würden die Toten von Langemark stets ein soldatisches Vorbild einer opferbereiten Jugend sein. Diese Opferbereitschaft und persönliche Entschlusskraft, dieses Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen auf die eigene Kraft und dieser Glaube an den Sinn ihres Gebietes seien der Auftakt für die Wiedergeburt des deutschen Volkes und für die soldatische Bewegung gewesen, die dann der Frontsoldat Adolf Hitler ins Leben rief.

Reichskriegerführer Generalmajor a. D. Reinhardt entwickelte dann in packenden Worten ein Bild von der damaligen militärischen Lage. Die gesamte deutsche Jugend habe sich damals zu den Fahnen gedrängt und die Kasernen umlagert, um freudig ihre Pflicht als Soldaten ihres Vaterlandes erfüllen zu können. Diesen freudigen, opferbereiten Einsatzgeist hätten die deutschen Soldaten sich bis zum Sterben bewahrt. Obwohl diese jungen Männer kaum militärisch ausgebildet gewesen seien, seien sie gegen den Feind gestürmt und im Kugelregen dahingemäht worden. Niemals werde das deutsche Volk diese Helden vergessen.

Nach einem Gedenken an den Führer nahmen die an der Feierstunde teilnehmenden Angehörigen des Studentenbundes und der Hitlerjugend zusammen mit der Ehrenkompanie des Wachregiments vor dem Zeughaus Aufstellung und marschierten, nachdem der Reichsstudentenführer und Reichskriegerführer Kränze für die Langemark-Kämpfer am Ehrenmal unter den Linden niedergelegt hatten, an dem Ehrenmal vorbei.

### Memeldeutscher von Litauern überfallen

Memel, den 14. November (Transocean) In Memel hat sich ein neuer Zwischenfall ereignet, bei dem ein Memeldeutscher schwer verletzt wurde. Der Vorfall, der sich bereits am späten Freitag Abend abgespielt, wurde erst am Sonntag bekannt. Wie berichtet wird, handelt es sich um einen Ueberfall auf den Memeldeutschen Walter Annes, der von drei Litauern ausgeführt wurde. Sie versetzten dem Memeldeutschen insgesamt sieben Messerstiche. Der Schwerverletzte musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Kriminalpolizei des autonomen Memelgebietes hat eine umfassende Untersuchung eingeleitet.

### Der Asienforscher und Nationalpreisträger Prof. Dr. Filchner sprach zugunsten des Winterhilfswerkes

Berlin, den 14. November (Transocean) In der bis auf den letzten Platz gefüllten Deutschlandhalle sprach am Sonntag der Asienforscher und Nationalpreisträger Professor Dr. Filchner zugunsten des Winterhilfswerkes über seine wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungsreisen.

(Fortsetzung Seite 8)

## Spanien

### Misserfolge der Roten

Saragossa, den 14. November (Reuter) Es wird behauptet, dass der republikanische Angriff an der Front bei Valencia während der letzten Woche nichts erreicht, aber den Republikanern 7000 Verluste und 1000 Gefangene gekostet hat.

Der Optimismus der Nationalen wächst: man glaubt, dass hauptsächlich der Mangel an Lebensmitteln im republikanischen Gebiet den Krieg zu einem schnellen Ende führen wird.

Das schlechte Wetter an der Ebrofront hat das Tempo des Krieges, der anscheinend seinem Ende zueht, vermindert.

Der republikanische Angriff im Abschnitt Segre zur Befreiung der in einem Abschnitt umzingelten Verteidiger ist fehlgeschlagen.

### Britischer Dampfer in Barcelona beschädigt

Barcelona, den 14. November (Reuter) Zwei Bomben trafen ein beim Kohlenausladen beschädigtes britisches Schiff, dessen Name als „Lake Hill-wil“ angegeben wird. Die Brücke wurde zertrümmert

und das Vorderdeck beträchtlich beschädigt.

Der Ueberfall geschah gestern morgen während eines Luftüberfalls auf Barcelona, bei dem 14 Personen getötet und 21 schwer verwundet wurden. An Bord der „Lake Hill-wil“, gab es keine Verluste. Das Schiff steht unter dem Befehl von Kapitän Thompson, des früheren Kapitäns der „Lake Lugo“, die im August von den Nationalen versenkt wurde.

### Rückkehr französischer Freiwilliger der Internationalen Brigade in Spanien

Paris, den 14. November (Transocean) Eine Gruppe von 1088 französischen Freiwilligen der Internationalen Brigade kam hier am Sonntag aus Spanien an. Die Freiwilligen marschierten zu der von einem besonderen Ausschuss veranstalteten Empfangsfeier in Formation durch die Strassen und es waren Polizeiverstärkungen nötig, um politisch Begeisterter davon abzuhalten, sich an der Parade zu beteiligen und dadurch eine unkontrollierbare Lage zu schaffen.